

## 1. Wohnsitze und Sitten der Slaven und der Fruzzen (Preußen).

Adam von Bremen: „Hamburgische Kirchengeschichte.“ Adam von Bremen war ums Jahr 1040 in der Markgrafschaft Meissen geboren und kam 1068 an den Hof des Erzbischofs Adalbert von Bremen, dessen Domscholaster er wurde. Er bezeichnete seine Kirchengeschichte als „Hamburgische“, weil Hamburg noch immer als der eigentliche Sitz des Erzbistums galt, obgleich die stete Gefährdung dieses Ortes durch Wenden und Normannen, die wiederholten Zerstörungen die Erzbischöfe veranlaßten, Bremen zu ihrem bleibenden Aufenthalt zu machen.

Das Slavenland soll an Größe und Umfang unser Sachsen zehnmal übertreffen, zumal wenn man Böhmen und die jenseits der Oder wohnenden Polanen (Polen), welche weder in ihrem Außern noch in der Sprache sich von den Slaven unterscheiden, zum Slavenlande rechnet. Es ist dieses ein Land an Waffen, an Männern und an Früchten des Feldes überaus reich und findet nach allen Seiten hin in Gebirgen oder Flüssen seine natürlichen, festen Grenzen. Seine Breite erstreckt sich von Süden nach Norden, nämlich dem Ursprung der Elbe bis zum skythischen Meere (Ostsee). Seine weiteste Ausdehnung hat es aber von der Grenze unseres Hamburger Kirchsprengels nach Osten hin, denn in dieser Richtung erweitert sich das Land in ungemessener Breite bis nach Bulgarien, Ungarn und Griechenland.

Die Slaven gliedern sich in viele Völkerschaften. Die ersten von Westen her, die Nachbarn der nordalbingischen Sachsen, sind die Wagrier, deren Stadt Albinburg (Oldenburg bei Cutin) am Meere liegt. Dann folgen die Abotriten. Ihre Stadt heißt Mecklenburg. Ebenso wohnen nach uns zu die Polabinger mit dem Hauptort Ratisburg (Ratzeburg). Es giebt überdies noch andere Völker im Slavenlande, welche zwischen Elbe und Oder wohnen, wie die Heveller (ein Stamm der Lutizen oder Wilzen), welche nahe dem Habelfluß (Havel) sitzen, die Doxaner (an der Dosse), die Leubuzzen (Lebusier), Wilzner und viele andere.

Unter ihnen wohnen in der Mitte die mächtigen Retharier, deren Stadt das bekannte Rethra (unweit Neustrelitz) ist, der Sitz der Abgötterei. Hier ist ein gewaltiges Heiligtum den Dämonen errichtet worden, unter